



KREISSTADT HOFHEIM AM TAUNUS

- Stadtverordnetenversammlung -

**Gemeinsamer Antrag der
Fraktionen: CDU, FWG, FDP**

Vorlage-Nr: **STV2022/130**

Datum: 18.09.2022

Vorgesehene Beratungsfolge:

Stadtverordnetenversammlung

Beschlussfassung

Schwammstadt-Prinzip

Unsere Bäume in der Stadt leisten wahre Wunder. Trotz widriger Bedingungen kühlen und filtern sie die Luft. Um dies auf Dauer zu erhalten, müssen wir die Lebensraumbedingungen der Bäume verbessern. Dies kann durch das Schwammstadt-Prinzip erfolgen, in dem den Wurzeln mehr Raum gegeben wird und die Versickerung sowie die längere Speicherung von Regenwasser gefördert werden.

Derzeitig hat ein Stadtbaum sehr wenig Platz für Wurzeln und Krone. Man findet ihn auf einem verdichteten Boden, er filtert verschmutzte Luft und hält u.U. Streusalz im Winter stand. Die derzeitig leider weiter steigenden Temperaturen, immer längere Trockenphasen und lange Hitzeperioden bereiten den Bäumen zusätzlich Stress. Damit wächst die Bedeutung der Bäume als natürliche Klimaanlage. Um dies zu fördern, müssen wir die Lebensbedingungen der Bäume, vor allem des Wurzelraums, verbessern.

Eine positive Veränderung kann relativ einfach mit dem Schwammstadt-Prinzip erreicht werden. Hierzu wird dem Baum unterhalb der befestigten Oberfläche in untereinander verbundenen Schottereinheiten mehr Platz gegeben. Aufgrund der Zusammensetzung fungiert das Substrat unter der Oberfläche wie ein Schwamm. Den Wurzeln bereitet der lockere Untergrund aus Splitt, Kompost und anderen Materialien genügend Freiraum um sich auszubreiten. Durch den Einsatz von Substrat, das in seinen Hohlräumen Wasser aufnehmen und speichern kann, haben die Baumwurzeln länger die Möglichkeit, Wasser aus der Umgebung aufzunehmen.

Eine weitere Möglichkeit anfallendes Regenwasser in der Stadt zu halten, also lokal aufzunehmen und zu speichern anstatt es direkt abzuleiten, besteht in der Alternative versickerungsfähiges Pflaster, Mulden, Rigolen oder Regenrückhaltebecken zu verwenden bzw. einzurichten. Auch Fassadenbegrünungen oder Dachbegrünungen sind hierzu gute Alternativen.

Wir bitten zu beschließen:

1. ob bei zukünftigen städtischen Planungen mehr versickerungsfähiges Pflaster, Mulden, Rigolen oder Regenrückhaltebecken berücksichtigt werden können und
2. ob bei zukünftigen Anpflanzungen von Bäumen im öffentlichen Raum nach dem Schwammstadt-Prinzip vorgegangen werden kann.

gez.
Alexander Kurz
(CDU)

gez.
Andreas Nickel
(FWG)

gez.
Michaela Schwarz
(FDP)